

Ingenieure made in Wesel



So sehen die Lehrer der angehenden Ingenieure aus: Ulrich Kohls (li.) und Holger Kaschinsky an einer von Schülern gebauten Fertigungsstrecke. Foto: Markus Weißenfels

Wesel. Das Berufskolleg Wesel wächst beständig. Ab Sommer gibt es mit den Ingenieurwissenschaften ein neues Abitur-Angebot für technikbegeisterte Schüler. Im vergangenen Jahr lief der Bildungsgang Gesundheit an und stieß auf großes Interesse. Nicht nur Realschüler, auch Gymnasiasten wechseln zum Berufskolleg.

Ingenieure braucht das Land, da ist sich Schulleiter Günter Kohls sicher. Und diese Experten von morgen könnten ab Sommer an seiner Schule, dem Berufskolleg Wesel, ausgebildet werden. Denn dann startet der Bildungsgang Ingenieurwissenschaften am beruflichen Gymnasium. Damit richtet das Berufskolleg einen weiteren neuen Schwerpunkt ein, zum jetzt laufenden Schuljahr startete bereits der Bildungsgang Gesundheit. Mit den neuen Angeboten steigt auch die Zahl der Schüler.

Der Bereich Gesundheit ist beliebt

Das berufliche Gymnasium am Berufskolleg gliedert sich in drei Schwerpunkte. Größter Beliebtheit erfreut sich der Bereich Soziales/Gesundheit, gefolgt von Wirtschaft und Technik. Wer das berufliche Gymnasium besucht, kann hier sein Voll-Abitur machen und schließlich studieren. 200 Schüler begannen hier im vergangenen Jahr, ein Jahr zuvor waren es 150, davor 100. „Wir wachsen stetig“, sagt Kohls. Das neue Angebot soll nun seinen Teil dazu beitragen.

Wer sich für das Abitur in den Ingenieurwissenschaften entscheidet, wird projektorientiert unterrichtet, erläutert Kohls den neuen Weg, den das Berufskolleg mit diesem landesweiten Schulversuch gehen wird. Die Schüler arbeiten während ihrer Schulzeit an realen Projekten. Dazu gehört zum Beispiel der Bau und die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf einem Garagendach. Der Bildungsgang setzt sich schwerpunktmäßig aus den drei Fächern Elektrotechnik, Maschinenbau- und Bautechnik zusammen. Drei Fächer, drei Lehrer: Holger Kaschinsky, Ulrich Kohls und Silvia Ferdinand werden als Team unterrichten. Hinzu kommt Mathematik als zweites Leistungskursfach.

Bericht aus der NRZ, Lokalausgabe Wesel vom 5. Februar 2014

Mit ihrer Abiturleistung liegen die Schüler der Berufskollegs zwischen den Gymnasien und den Gesamtschulen. 2012 erreichten die Gymnasiasten in ganz NRW durchschnittlich eine Note von 2,45. Bei den Gesamtschulen lag der Wert bei 2,75. Die Schüler aller Berufskollegs schnitten in dem Jahr mit der Durchschnittsnote 2,62 ab.

Wer sich über den Bildungsgang Ingenieurwissenschaften oder über andere Angebote informieren möchte, kann dies am Samstag, 8. Februar, von 9 bis 13 Uhr im Berufskolleg Wesel, Hamminkelner Landstraße, tun. Dann sind auch Anmeldungen möglich.

Angesprochen sind Schüler der Abgangsklassen der allgemeinbildenden Schulen sowie ihre Eltern. Anmeldungen sind bis zum 21. Februar möglich. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.berufskolleg-wesel.de.

Schulleiter Günter Kohls schwärmt bereits jetzt von dem neuen Angebot. Liegt nahe, schließlich ist er selbst Diplom-Elektroingenieur und Mathe-Liebhaber. Weshalb er bedauert, dass sich in der Regel wenige Schüler für die technischen Berufe und Fächer entscheiden. Dabei habe man in Deutschland mit einer solchen Ausbildung eine gute berufliche Perspektive, meint er.

Das Hauptklientel des Berufskollegs sind Realschüler, die nach der Klasse zehn wechseln, um das Abitur zu machen. Doch immer öfter kommen auch Schüler vom Gymnasium, um am Berufskolleg ihr Abi zu bauen, sagt Kohls. „Auch Hauptschüler haben wir zum Abitur geführt.“ Etwas anders sieht es bei den Gesamtschülern aus. Wer einmal auf der Gesamtschule ist, bleibt in der Regel auch dort. Es sei denn, er interessiert sich für ein Abitur mit den Leistungskursen wie Gesundheit oder Ingenieurwissenschaften.

Dabei, betont Kohls, muss ein Schüler noch lange kein Ingenieur werden. Er bekommt zwar das nötige Rüstzeug für ein Studium an die Hand, ob er das Fach aber tatsächlich studiert oder lieber Religionslehrer werden möchte, bleibe ihm überlassen, so Kohls.

Insgesamt mehr als 1300 Schüler

Die Sorge, dass das neue Angebot mit anderen Bildungsgängen des beruflichen Gymnasiums konkurriert und sie sich die Schüler gegenseitig wegnehmen, hat Günter Kohls nicht. Das habe er im vergangenen Jahr, als der Bildungsgang Gesundheit neu eingeführt wurde, zunächst befürchtet. Zu unrecht. Alle Fächer wurden nachgefragt, mal mehr, mal weniger. Zwei Klassen gingen hier an den Start, inzwischen ist das berufliche Gymnasium sechszügig. Insgesamt besuchen mehr als 1300 Schüler das Berufskolleg Wesel. Sie kommen unter anderem aus Wesel, Hamminkeln, Voerde, Schermbeck, Rees, Alpen und Xanten. Sorge, dass ein neu gebautes Berufskolleg in Moers demnächst Konkurrenz für die Weseler Schule ist, hat Günter Kohls nicht. „Ich gönne ihnen das“, sagt er und nennt eine Stärke seiner Schule: Bei aktuellen Entwicklungen sei das Berufskolleg stets mit dabei – wie jetzt beim Schulversuch Ingenieurwissenschaften. Kohls: „Wir haben die Nase vorn.“

Denise Ludwig

Ingenieure made in Wesel | NRZ.de - Lesen Sie mehr auf:

<http://www.derwesten.de/nrz/staedte/nachrichten-aus-wesel-hamminkeln-und-schermbeck/ingenieure-made-in-wesel-id8954082.html#plx1869951741>